



Vorlage TA_31/2019
zur öffentlichen Sitzung des
Ausschusses für Umwelt und
Technik
am 30.09.2019

mit 1 Anlage

An die
Mitglieder
des Ausschusses für Umwelt und Technik

Klimaschutz im Landkreis Ludwigsburg

- Sachstand über die Umsetzung des Kreisklimaschutzkonzeptes
- geplante Klimaschutzmaßnahmen im Jahr 2020

1. Sachstand über die Umsetzung des Kreisklimaschutzkonzeptes:

Das Kreisklimaschutzkonzept wurde im Oktober 2015 vom Kreistag beschlossen. Der Maßnahmenkatalog des Kreisklimaschutzkonzeptes umfasst insgesamt 88 Maßnahmen, von denen 40 Maßnahmen (inklusive der Vorhabenverwaltung) zur Umsetzung ausgewählt und an den Projektträger Jülich (PtJ) weitergeleitet wurden. In der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik im März 2019 wurde ausführlich über den aktuellen Stand der Umsetzungsphase des Klimaschutzkonzeptes des Landkreises Ludwigsburg ab Februar 2017 berichtet (siehe Anlage 1: Bericht Klimaschutzkonzept). Seitdem haben sich folgende Neuerungen und Fortschritte ergeben:

1.1. Übergeordnete Maßnahmen/Vernetzung (Ü-Maßnahmen)

- Maßnahme Ü 2 – Stärkung der LEA:
Zur Umsetzung einer Vielzahl von Maßnahmen und Projekten des Kreisklimaschutzkonzeptes ist die Ludwigsburger Energieagentur (LEA e. V.) notwendig. Die Unterstützung ist an konkrete Maßnahmen gekoppelt. Dabei handelt es sich ausschließlich um Maßnahmen, die im Kreisklimaschutzkonzept formuliert und deren Umsetzung im Förderzeitraum (02/2017 bis 02/2020) der Personalstelle des Kreisklimaschutzmanagers geplant sind. Seit Mitte 2018 befindet sich die LEA in einer Phase des Neustarts und der Umstrukturierung. In diesem Zeitraum konnten sechs Kommunen aus dem Landkreis als neue Mitglieder gewonnen werden, seitens neun weiterer Kommunen gibt es Interessensbekundungen bezüglich einer Mitgliedschaft. Somit zählt die LEA derzeit 14 Kommunen (Stand Januar 2018: 8 Kommunen) aus dem Kreis Ludwigsburg und eine Kommune aus dem Landkreis Heil-

bronn (Ilsfeld) als Mitglieder. Die Tendenz ist steigend. Weiterhin kann die LEA durch die Umstrukturierung und die Erweiterung des Teams eine Vielzahl an zusätzlichen Leistungen und Angeboten für die Kommunen aufweisen, wie bspw. Unterstützung bei der Wärmeplanung, die ein zentraler Bestandteil der Weiterentwicklung des Klimaschutzgesetzes Baden-Württemberg darstellt.

1.2. Wirtschaft (W-Maßnahmen)

- Maßnahme W 2 – ECOfit:

Das Projektziel ist es, Unternehmen zu unterstützen, den Verbrauch von Energie, Wasser und Betriebsmitteln zu senken und eine Verbesserung der Umweltleistung in der Organisation zu erreichen. Das Projekt startete im Juni 2018 und endete mit einer Abschlussveranstaltung im Kreishaus am 15. Juli 2019. Während der Veranstaltung wurden die Projektergebnisse vorgestellt und die Urkunden an die Unternehmen verliehen. Insgesamt können durch die im Rahmen des Projekts eingeführten Maßnahmen ca. 2.009 MWh Strom und 1.120 t CO₂ pro Jahr eingespart werden. Dies entspricht einer Gesamtkosteneinsparung bei den Unternehmen von etwa 247.459 €. Die beteiligten Unternehmen sind:

- Robert Bosch GmbH Schwieberdingen
- Gebrüder Lotter KG
- Kumpf Fruchtsaft GmbH & Co KG
- Stuttgarter Fahnenfabrik Dommer
- Hohenstein Institute

Für das Jahr 2019/20 ist eine zweite ECOfit-Runde geplant.

1.3. Öffentliche Verwaltung (V-Maßnahmen)

- Maßnahme V 1 – Teilnahme am European Energy Award (eea):

Der European Energy Award ist ein internationales Qualitätsmanagement- und Zertifizierungsinstrument für kommunalen Klimaschutz, das bereits seit mehr als zehn Jahren zahlreiche Kommunen in Deutschland und Europa auf dem Weg zu mehr Energieeffizienz unterstützt. Ein entsprechender Beschlussvorschlag wurde dem AUT im November 2018 vorgelegt. Der Kreistag hat die Teilnahme des Landkreises am eea im April 2019 beschlossen und die Kreisverwaltung sowie die LEA mit der Durchführung des Projekts beauftragt. Im Anschluss wurde ein Antrag zur Förderung des eea beim Land Baden-Württemberg gestellt (Fördersumme: 10.000 €), welcher positiv beschieden wurde. Herr Laube, als Geschäftsführer der LEA begleitet als zertifizierter eea-Berater den Prozess.

- Maßnahme V 3 – Energetische Optimierung von Verwaltungsgebäuden/Kommunales Energiemanagement:

Mithilfe eines kommunalen Energieeffizienz-Netzwerks (kEEn) sollen Kommunen im Verbund unter der Projektleitung der Klimaschutz- und Energieagentur des Landes Baden-Württemberg ein eigenes Energiemanagement aufbauen. Es wendet sich an mit Energiefragen beauftragte Mitarbeiter von Kommunen, die gemeinsam und voneinander lernen möchten, wie Energieeffizienz in ihren Liegenschaften kontinuierlich erhöht werden kann.

Ein solches Netzwerk wurde im Landkreis Ludwigsburg im Mai 2019 im Rahmen einer Auftaktveranstaltung zusammen mit sechs Kommunen (Kreis und Stadt Ludwigsburg, Tamm, Erligheim, Steinheim, Kornwestheim) gegründet. Das Landratsamt nimmt über den Fachbereich 62 und das Klimaschutzmanagement am Netzwerk teil. Eine erste Vor-Ort-Begehung im Landratsamt und ein zweiter Workshop fanden im Juli 2019 statt.

1.4. Sonstige Projekte/Aktionen

- Stadtradeln:
Organisation der Kampagne STADTRADELN 2019 inklusive öffentlicher Bewerbung und Projekttreffen mit zahlreichen kreisangehörigen Kommunen seit Herbst 2017. Der Aktionszeitraum 2019 war der 01. bis 21. Juli. Eine gemeinsame Sternfahrt fand am 6. Juli zum Schapfenfest nach Schwieberdingen statt. Insgesamt haben sich dieses Jahr 3.306 Radlerinnen und Radler aktiv an der Aktion beteiligt und legten zusammen 814.582 km zurück. Dies entspricht einer Treibhausgaseinsparung von 116 t CO₂. Eine Preisverleihung mit Prämierung der besten Einzel- und Teamergebnisse wird im Herbst stattfinden.

- RadKULTUR-Kommune 2019:
Die Bewerbung als „RadKULTUR-Kommune 2019“ beim Land wurde positiv beschieden. Das Förderkonzept der Initiative RadKULTUR des Ministeriums für Verkehr Baden-Württemberg hat zum Ziel, mithilfe von acht Handlungsfeldern den Radverkehrsanteil am Verkehrsaufkommen in Kommunen dauerhaft zu erhöhen. Das sog. „kleine Förderpaket“ soll den Einstieg in die professionelle Radverkehrskommunikation erleichtern. Die professionelle Beratung und Begleitung erfolgt zur Vorbereitung und Umsetzung von zwei ausgewählten RadKULTUR-Aktionen und wird mit einem Workshop zum Start und zum Abschluss der Aktivitäten eingerahmt.
Im Rahmen der Initiative wurden an fünf Schulen im Landkreis sogenannte RadCHECKs angeboten. Dabei konnten Schülerinnen und Schüler über die Aktion „FahrradFIT im Sommer“ ihre Fahrräder kostenlos durch mobile Fahrrad-Reparaturwerkstätten auf Verkehrstauglichkeit prüfen lassen. Kleine Reparaturen wurden direkt vor Ort vorgenommen. Weitere RadCHECKs folgen im Herbst. Zusätzlich wurden unter den Kommunen fünf RadSERVICE-Stationen verlost, die im Laufe der nächsten Wochen ausgeliefert und in den Kommunen an viel frequentierten Radstrecken aufgestellt werden.
Der Landkreis Ludwigsburg erhält bei einem Eigenanteil von 5.000,00 Euro eine Landesförderung von 20.000,00 Euro.

2. Geplante Klimaschutzmaßnahmen im Jahr 2020

2.1. Umsetzung kreisweites Klimaschutzkonzept (KKSK)

In der Sitzung am 11. März 2019 hat der Ausschuss für Umwelt und Technik der Verlängerung des Kreisklimaschutzmanagements beschlossen. Die Verwaltung wurde beauftragt, die Fortführung (zweijähriges Anschlussvorhaben) beim Projektträger Jülich (ptj) zu beantra-

gen. Die Fördermittel des ptj werden im Anschlussvorhaben auf 40% reduziert (bisher 65%). Um im Konzept hinterlegten Maßnahmen weiterhin kontinuierlich und erfolgreich umsetzen zu können, benötigt das Kreisklimaschutzmanagement ein entsprechendes Budget, vor allem im Hinblick auf die Reduzierung der Fördermittel.

2.2. Umweltbildung an Schulen (betrifft Maßnahmen N4 und N5 des KKSK)

Über die LEA werden derzeit Umwelt- und Energieprojekte an Kindergärten und Schulen durchgeführt, um die Kinder und Jugendlichen bereits von klein auf für das Thema Umwelt- und Klimaschutz zu sensibilisieren. Einige der teilgenommenen Schulen haben das Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung bereits als Leitbild in ihrem Lehrplan verankert. Die Termine hierfür plant und koordiniert die LEA. Für die Energieprojekte werden die Fördermittel des Landes in Höhe von 30.000 € über das Förderprogramm Klimaschutz Plus abgerufen. Das Klimaschutzmanagement möchte die Mittel für Umweltbildung aufstocken, um eine größere Reichweite zu garantieren und allen interessierten Kindertagesstätten und Schulen im Kreis entsprechende Projekte und Unterstützung anbieten zu können.

2.3. Energiechecks (betrifft Maßnahmen P1 und P4 des KKSK)

Die LEA bietet in Kooperation mit der Verbraucherzentrale eine kontinuierliche Beratung für Bürger zu den Themen Energiesparen, Wärmedämmung, moderne Heiztechnik und erneuerbare Energien an. Während eines oder mehrerer Vor-Ort-Terminen werden die Bürger individuell zu deren spezifischen Problemen beraten und mögliche Wege hin zu einer energieeffizienten und umweltschonenden Lösung aufgezeigt. Den Großteil dieser Checks finanziert die Verbraucherzentrale (ca. 230 € pro Check), die Bürger leisten einen Eigenanteil von 30 €. Das Angebot wird bisher nicht im möglichen Umfang von den Bürgern angenommen. Um einen Anreiz zur Wahrnehmung des Beratungsangebotes zu schaffen, möchte das Klimaschutzmanagement den Eigenanteil für die ersten 200 Checks im nächsten Jahr übernehmen.

2.4. Umweltbildung VHS (betrifft Maßnahme N6 des KSCK)

Das Thema Klimaschutz war Schwerpunktthema im Wintersemester 2018/19 an der Schiller-VHS. Das Klimaschutzmanagement war dabei mit folgenden Themen vertreten: „Klimaschutz im Landkreis Ludwigsburg“, „Mein persönlicher CO₂-Fußabdruck“, CO₂-armes Kochen/Klimaschutz in der Ernährung“, sowie in Kooperation mit der LEA „Gesundes Wohnen/Vermeidung von Schimmel in Wohngebäuden“. Im Sommersemester 2019 war das Klimaschutzmanagement mit den Seminaren „Klimawandel – Dominoeffekte“, „Mein persönlicher CO₂-Fußabdruck“ und „Circular Economy: Die Stadt als Rohstofflager“ vertreten. Diese Vortragsreihe möchte das Klimaschutzmanagement auch im nächsten Jahr fortführen und entsprechende Kurse, teils in Zusammenarbeit mit externen Referenten, an der Schiller-VHS anbieten.

2.5. Initiative Radkultur

Als Landkreis mit einem hohen Anteil des motorisierten Individualverkehrs am Modal Split u. a. aufgrund der geographischen Nähe zur Landeshauptstadt Stuttgart, hohen Stauzeiten und vier Kommunen mit NOx-Grenzwertüberschreitungen sieht der Landkreis den Ausbau des Radverkehrs als ein zentrales Instrument einer nachhaltigen, gesunden und umweltbewussten Mobilität an. Den Menschen im Landkreis sollen die Vorteile des Fahrrades gegenüber dem Auto auf vielen v. a. kürzeren Strecken verdeutlicht werden: Radelnde sind oftmals schneller am Ziel, reduzieren den durch motorisierten Verkehr verursachten Lärm und unterstützen die Luftreinhaltung.

Die im Rahmen der Initiative „RadKULTUR“ angebotenen Aktionen sind auf großes Interesse seitens der Kommunen und Bürger gestoßen. Durch die Maßnahmen, die dem Kreis im „kleinen Förderpaket“ zur Verfügung gestellt wurden – die RadCKECKs und die RadSERVICE-Stationen – konnte im Zusammenhang mit weiteren Aktionen, wie bspw. dem Stadtradeln, verstärkt auf das Thema Radverkehr aufmerksam gemacht und noch stärker im Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger verankert werden. Das Klimaschutzmanagement möchte an diesen Erfolg anknüpfen und sich für das „große Förderpaket“ für die Jahre 2020 und 2021 bewerben. Dieses beinhaltet ein umfassendes Jahresprogramm mit verschiedenen Möglichkeiten, wie bspw. der Organisation eines Radkultur-Tages oder die Bereitstellung von E-Lastenrädern an interessierte Unternehmen, Vereine, etc. für einen bestimmten Testzeitraum. Die Förderung erstreckt sich auf zwei Jahre und beläuft sich bei einem Eigenanteil von 25.000 € auf 50.000 €.

2.6. Klimawandelanpassung (KLIMOPASS)

Die Auswirkungen des Klimawandels sind in Baden-Württemberg spürbar. Neben den Aktivitäten zum Klimaschutz sind daher auch Maßnahmen zur Anpassung an die unvermeidbaren Folgen des Klimawandels notwendig. Das Förderprogramm KLIMOPASS des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg soll einen Impuls zur Umsetzung der Klimawandelanpassungsstrategie des Landes geben. Das Kreisklimaschutzmanagement beantragte im Jahr 2019 Fördermittel für eine Einstiegsberatung (umfasst einen dreistündigen Informationsworkshop mit VertreterInnen der Verwaltung und Politik) sowie sechs Beratertagen (Interviews mit relevanten Abteilungen der Verwaltung). Der Workshop fand im Februar 2019 statt, die Interviews konnten im Mai abgeschlossen werden. Der Landkreis Ludwigsburg ist damit eine der ersten Landkreise im Bundesland, die sich dem Thema Klimawandelanpassung stellen. Anknüpfend an die Erstberatung und die daraus resultierenden Ergebnisse plant das Klimaschutzmanagement eine Anschlussförderung zu beantragen über die eine Verwundbarkeits- bzw. Risiko- und Chancenanalyse erstellt werden soll. Bei einer Laufzeit von zwei Jahren beträgt die Höhe der Förderung 65%, bis zu 25.000 €.

2.7. Projekt ECOfit 2019/2020 (betrifft Maßnahme W2 des KSKK)

Die erste Runde des Projekts ECOfit wurde im Juli dieses Jahres erfolgreich abgeschlossen. Sowohl die Projektergebnisse (siehe 1.2) als auch die positive Resonanz seitens der teilnehmenden Unternehmen haben gezeigt, dass die Fortführung des Projekts sinnvoll ist. Dem-

entsprechend beabsichtigt das Klimaschutzmanagement das Projekt mit weiteren Betrieben aus dem Kreis fortzuführen. Die anfallenden Kosten werden teils von den Unternehmen übernommen. Zusätzlich bezuschusst das Land das Projekt über ein Förderprogramm. Somit kann der Kreis die Maßnahme kostenneutral durchführen.

2.8. Fortschreibung des Kreisklimaschutzkonzepts

Das Kreisklimaschutzkonzept wurde im Jahr 2015 erstellt und vom Kreistag verabschiedet. Es umfasst Handlungsfelder des Landkreises wie auch der am Konzept beteiligten Städte und Gemeinden. Die zugrunde liegende Energie- und CO₂-Bilanz basiert auf Daten des Jahres 2013. Diese wird dieses Jahr mit aktualisierten Daten fortgeführt. Mit den finalen Ergebnissen ist im 1./2. Quartal 2020 zu rechnen. Mit der Aktualisierung der Energie- und CO₂-Bilanz soll auch eine Evaluierung der bisher abgeschlossenen und sich in Umsetzung befindlichen Maßnahmen einhergehen. Darauf basierend und mit dem Ziel der Klimaneutralität im Blick möchte das Klimaschutzmanagement das Kreisklimaschutzkonzept fortschreiben. Entsprechend der Evaluierung und der Aktualisierung von zukünftigen Entwicklungen und Szenarien sowie unter Berücksichtigung der Klimaschutzaktivitäten und -ziele auf Landes- und Bundesebene sollen die Handlungsfelder angepasst, weiterentwickelt und neue Maßnahmen identifiziert werden. Mit der Beauftragung und dem Start der Fortschreibung kann voraussichtlich im 3. Quartal 2020 begonnen werden.

2.9. Personalstelle nachhaltige Mobilität – (betrifft Maßnahmen M2 und M3 des KSKK)

Derzeit findet landratsamtsintern eine Analyse des Mobilitätsverhaltens statt. Dies erfolgt durch eine enge Zusammenarbeit mit der Stabstelle Nachhaltige Mobilität im Fachbereich 32 (Verkehr). Die Stabstelle Nachhaltige Mobilität hat im Rahmen der Initiative „Mobil gewinnt“ eine geförderte Erstberatung zum behördlichen Mobilitätsmanagement mit einem externen Mobilitätsberater organisiert. Auf dieser Grundlage wird ein umfangreiches Mobilitätsmanagement im Landratsamt aufgebaut. In Workshops mit VerwaltungsmitarbeiterInnen werden unter Federführung des FB 32 Lösungsansätze erarbeitet. Im Anschluss sollen die kreisangehörigen Kommunen und Unternehmen von den Ergebnissen profitieren und ihrerseits Maßnahmen zum Mobilitätsmanagement umsetzen. Für 2020 ist geplant, eine vom Land über das Programm B²MM geförderte und auf die Projektlaufzeit befristete Projektstelle (1 Vollzeitäquivalent) einzurichten, die sich um die Themen „Behördliches Mobilitätsmanagement“ kümmern soll. Die Personalkosten werden zu 70% bezuschusst. Die Projektstelle wird in der Stabstelle Klimaschutz im Fachbereich Umwelt angesiedelt.

2.10. Personalstelle Energiesparmodelle (betrifft Maßnahmen N4 und N5 des KSKK)

Für das Jahr 2020 ist geplant, Energiesparmodelle (sogenannte „fifty-fifty-Projekte“) an den kreiseigenen Bildungseinrichtungen durchzuführen. Diese Energieeinspar-Beteiligungsprojekte haben zum Ziel eine Bewusstseinsänderung sowohl bei den jungen Generationen als auch der Lehrerschaft hinsichtlich des Klimaschutzes und dem Umgang mit Energie und anderen Ressourcen anzustoßen bzw. zu stärken. Wenn eine Schule an dem Projekt teilnimmt, achten alle Personen des Schulalltags (Kinder/Schüler und Erwachsene) ihren Möglichkeiten und Fähigkeiten gemäß auf einen sparsamen Einsatz von Wärme, Licht

und Elektrizität. Je nach Projekt kommt den teilnehmenden Schulen am Ende des Schuljahres ihr Engagement zu Gute: Sie werden finanziell belohnt, meist in Form von Prämien (i.d.R. 50% der Einsparung). Fifty/fifty findet derzeit an etwa 3.500 Schulen statt und wird bundesweit von verschiedensten Organisationen und Einrichtungen unterstützt. Jede Schule reduziert dabei ihren Wärmeverbrauch um durchschnittliche 80 MWh und den Stromverbrauch um 8.000 kWh. Das bedeutet eine Reduzierung der schuleigenen CO₂-Emissionen um durchschnittliche 25 t, sowie der Energierechnung um 5.000 € jährlich. In Kooperation mit dem Fachbereich Schulen (FB 63/GT 631) wurde eine Interessensabfrage bei den kreiseigenen pädagogischen Einrichtungen durchgeführt. Von den sechs Beruflichen Schulen haben vier Interesse am Klimaprojekt, von den sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren hat eine Schule Interesse bekundet.

Dementsprechend möchte das Klimaschutzmanagement für die Organisation und Durchführung der Projekte eine befristete Projektstelle (0,5 Vollzeitäquivalente) in der Stabstelle Klimaschutz einrichten. Das Land stellt hierfür Fördermittel für eine Laufzeit von vier Jahren zur Verfügung (65% der Personal- und Sachkosten + Ausgaben für die begleitende Öffentlichkeitsarbeit im Umfang von maximal 5.000 Euro), welche das Klimaschutzmanagement beantragen wird.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt und Technik nimmt den Bericht der Kreisklimaschutzmanagerin zur Kenntnis und stimmt dem Maßnahmenprogramm für das Haushaltsjahr 2020 zu.